

BStU

000036

Diese erste, grundlegende gesellschaftsbezogene Ebene wird in der sozialistischen Kriminologie auch als Makromilieu bezeichnet. Von dieser Ebene leitet sich eine zweite, engere gesellschaftsbezogene Ebene ab. Sie beinhaltet die unmittelbaren Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Bürger der DDR und wird vom Begriff des Mikromilieus erfaßt. Die engere soziale Ebene wird zwar überwiegend durch die Verhältnisse innerhalb der sozialistischen Gesellschaft bestimmt, in ihr finden jedoch auch vielfältige Einwirkungen des imperialistischen Herrschaftssystems ihren Niederschlag. Dabei ist zu beachten, daß die engere soziale Ebene gegenüber der grundlegenden gesellschaftsbezogenen Ebene eigenständige Gesetzmäßigkeiten aufweist. Infolge der Gestaltung der praktischen Lebensprozesse durch Einzelne und mehr oder weniger kleine soziale Gruppen, wie z. B. Familie, Arbeitskollektive und Freizeitgruppen, und der Abhängigkeit dieser Gestaltung vom bisher erreichten Stand der Persönlichkeitsentwicklung können in diesem Bereich die größten Abweichungen von den durch die sozialistische Gesellschaft geprägten Normen, Werten und Zielen auftreten.

Aus der ersten, grundlegenden und der zweiten, engeren gesellschaftsbezogenen Ebene ist die personelle, individuelle Ebene abzuleiten. Hier gilt es - die Frage zu beantworten, welche spezifischen sozialpsychologischen und psychologischen Bedingungen - Faktoren und Wirkungszusammenhänge - in der Persönlichkeit und in den zwischenmenschlichen Beziehungen dafür vorliegen, daß die in den gesellschaftsbezogenen Ebenen liegenden Faktoren und Wirkungszusammenhänge für feindlich-negatives Handeln Wirkungsgewicht erlangen können. Damit sind z. B. solche psychologischen Fragestellungen verbunden, wie und warum sich bei einzelnen DDR-Bürgern feindlich-negative Einstellungen entwickeln und welche weiteren, an die Persönlichkeit gebundenen Eigenschaften dafür maßgeblich sind, daß sich bei diesen Personen unter dem Wirken welcher weiteren Faktoren und Wirkungszusammenhänge entsprechende Motive und Zielstellungen zum feindlich-negativen Handeln herausbilden und in